

Be my Sin - FORTSETZUNG

Du bist meine Sünde - Was ist das nur für eine Liebe, wenn man sich gegenseitig fertig macht?

Von SlippedDee

Kapitel 1: Der erste Schock ist überstanden

BE MY SIN

Hi alle zusammen! Diese Story ist entstanden, als CaitLin (meine kleine Akki-chan) un mir mal fad war. Wir haben geschrieben und geschrieben und das ist dabei rausgekommen. *ggg* Die Story ist im Großen und Ganzen abgeschlossen, werd sie aber nur kapitelweise hochladen.

Ich hoffe die Idee gefällt euch von einem Amerikaner, der nach Europa als "Austauschstudent" kommt und witzige, aber auch schmerzliche Erfahrungen machen muss, vor allem mit der männlichen Bevölkerung dieses Erdteils. *ggg*

Charaktere:

Diana - Roberts Schwester, 18 Jahre

Robert - Dianas Bruder, 20 Jahre, Student

Lee - Ami, Dianas Brieffreund, angehender Student, 18 Jahre

ooo

"Robert? Kannst du mir einen kleinen Gefallen tun?"

Das Mädchen lächelte verlegen und biss sich auf die Unterlippe. Ihr Bruder sagte nichts. Er las nur in seinem italienischen Roman und blickte nicht auf. Diana stellte sich vor ihm hin und sah auf ihn herab. Sie räusperte sich und sah auf ihre imitierte silberne Gucci-Uhr. Es ist halb neun. In zwei Stunden kommt er an.

"Du weißt ja, dass Lee um 10 Uhr 33 ankommt. Das Problem ist ja, dass ich zu den ausgezeichneten Schülern gehöre und ich muss um 10 Uhr in der Schule sein, damit ich ausgezeichnet werden kann und mein Maturazeugnis krieg. Ich kann eben nicht zum Flughafen. Es muss ihn jemand abholen und da nur ...erm...du in Frage...kämeest, wollte ich eben ... ächem ... wissen, ob du ihn ... nicht... vielleicht ... abholen könntest?!?!? Ihre Stimme wurde immer leiser und sie kannte ihren Bruder gut genug, um zu wissen,

dass man betteln musste, damit er für einen was tat.

"Außerdem hab ich keinen Führerschein und ich kann ihn nicht von Schwechat....."

Diana stockte, als Robert das Buch weglegte und sie mit geneigtem Kopf ansah. Das Mädchen ging einen Schritt zurück Robert stand auf und sah sie von oben herab an. Er war sehr groß, muskulös, hatte schwarze kinn- lange nach hinten gegelte Haare und seine Augen waren blau wie ein frischer Sommerhimmel.

"Ich soll diesen Lee abholen?" fragte er mit einem 'wie- kannst- du- mich- nur- so- etwas- fragen- Blick'. Seine Schwester nickte schüchtern.

"Wieso sagst du mir das erst 2 Stunden vor seiner Ankunft?"

Robert stemmte seine Hände in die Hüften und schüttelte ungläubig seinen Kopf.

"Ich hab mich nicht getraut?" nuschelte das Mädchen.

Er sah sie mit einem ausdruckslosen Gesicht an. Er überlegte.

"Und wie und wo soll ich ihn erkennen, bitteschön?"

Diana sprang ihm überglücklich um den Hals und quiekte vergnügt.

"Danke, Bruderherz!" Sie ließ ihn los, verschwand kurz und kam mit einem Pappschild wieder zurück. Drauf stand : Lee Webber.

"Oh mein Gott, nicht doch. Wie seh ich bitte damit aus, wenn ich mit einem dämlichen Pappschild am Flughafen herum renn und seufze: , Lee Webber! Ich bin hier und warte sehnsüchtigst auf dich!"

Diana musste lachen.

"Wie willst du ihn denn sonst finden, Robert?" Sie drückte ihm die Tafel in die Hand und marschierte aus dem Zimmer.

"Worauf hab ich mich denn da eingelassen?" Er schlug mit der Handfläche gegen seine Stirn.

ooo

Er kam sich vor wie ein Trottel. Er hielt die Tafel hoch, mit einer Zigarette im Mundwinkel und starrte auf das Gate und dann auf seine Uhr. Es war schon dreiviertel. Langsam sollte das Flugzeug kommen. Dann blickte er zu Anzeigetafel: Chicago - Vienna - halbe Stunde Verspätung.

"Na, großartig!" Er ließ das Schild hängen und marschierte zur Bank um sich hinzusetzen. Das Pappteil legte er auf den Sitz neben sich und zündete sich die nächste Zigarette an.

"Wie der wohl aussieht?" Plötzlich erblickte er zwei lange Beine vor sich und sah hoch. Eine junge Frau stand vor ihm und sah über ihm suchend hinweg. Robert stand auf und betrachtete die Dame von oben bis unten.

"Hi, nice to meet you." Er lächelte verschmitzt und beugte sich vor um ihre ganze Aufmerksamkeit zu erlangen. Die Frau sah ihm überrascht ins Gesicht und wurde leicht rot. Dann wurde ihr blick kühl, sagte irgendwas auf Französisch und ging davon.

"Hey, Ich kann auch Französisch: Je t'aime!" Robert schrie ihr hinterher, aber sie streckte ihm nur den Mittelfinger entgegen, ohne sich umzudrehen.

" So' ne verdammte Zicke! Die Weiber gehen mir mittlerweile ganz schön auf den Sack. Alles für sie tun, aber das einzige was kriegst, is'n blow-job. Diesen Monat haben die mich ganz schön ausgesogen. Meine Kasse ist erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden. Fuck"

Er setzte sich wieder auf die Bank und legte den Kopf auf die Lehne.

"Oh Mann, da hast extra keine Freundin um sich das Gegackere nicht anzuhören: Du hast meine Geburtstag vergessen..... kannst mich mal streicheln.....kaufst du mir Blumen.... ooooohhhhh...ich hätte gern diesen Ring, hasizahndi.....! Ich kann es nicht mehr hören." Er ließ den Kopf hängen, als plötzlich Leute aus dem Gate strömten.

"Endlich!" Er stand auf und hielt nach einem Achtzehnjährigen Ausschau. Der einzige, der ihm auffiel, war ein schwächlicher Knabe mit aufgestellten dunklen Haaren, einem minzgrünen 'hello kitty'-T-shirt, beigen Jeans und einer rosa-roten Sonnenbrille.

"Was is das für'n Kerl?" Robert beobachtete ihn eine Weile und als dem Typen das Handy auf den Boden fiel und anfang auf englisch zu fluchen musste er lachen. Der Typ sah zu ihm und Robert bemerkte, dass er puterrot wurde.

Robert drehte sich weg und zog das Schild hervor, um es hoch zuhalten. Er sah zum Gate und dann zu dem Typen, der ihn verblüffter anzustarren schien, als vorher. Langsam fühlte sich Robert unwohl.

„Was glotzt der so dämlich?“ Plötzlich kam der Kerl auf ihn zu und umarmte ihn herzlich mit einem breiten Grinsen im Gesicht. Zum ersten Mal in seinem Leben schien es Robert die Sprache zu verschlagen.

"Hi, I'm Lee Webber, I mean....ich heiße Lee Webber. Freut mich deine Bekanntschaft zu machen."